

Stärken in den Mittelpunkt stellen

22.06.2011 - Von unserer Mitarbeiterin Sybille Schurr

Seit sieben Jahren führt das Kreisamt für Jugend und Bildung mit wechselnden Kooperationspartnern Elternkurse durch. Ein Partner ist der Verein für Jugendhilfe in Böblingen.

Ziel der Elternkurse soll sein, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Die Besonderheit des Kurses, der angelaufen ist im Kinder- und Jugendhilfezentrum in Böblingen, dass es für die Eltern keine Hemmschwelle zu überwinden gibt, sie sind bereits im Kontakt mit Jugendamt und Verein für Jugendhilfe.

„Der Kurs ist Bestandteil eines gemeinsam mit den Eltern ausgearbeiteten Hilfeplans“, erläutert Ulrike Lösch vom Amt für Familie und Bildung. Die Teilnahme ist Pflicht. „Es gibt zu Beginn schon Widerstände bei einigen Eltern, aber die Stimmung schlägt rasch um.“ Hilfreich sei es für die Eltern, dass sie mit ihren Erziehungsproblemen nicht alleine sind. „Die Kursteilnehmer bestimmen die Inhalte weitgehend selbst, wir gehen auf die Probleme ein, aber man unterstützt sich auch gegenseitig mit eigenen Erfahrungen.“

Der Elternkurs hat sechs Bausteine, vieles wird in Rollenspielen erarbeitet, Erfahrungsaustausch nimmt einen großen Stellenwert ein. So unterschiedlich die Problemlagen sind, es gibt Schwierigkeiten, die den meisten Eltern zu schaffen machen: Autoritätsprobleme, Grenzen setzen. Ulrike Lösch hat ein Beispiel aus der Praxis: eine Vierjährige spielt bei der Planung des Familienurlaubs die entscheidende Rolle: Sie darf Kataloge durchblättern und entscheiden, wohin die Eltern mit ihr fahren. „Das übersteigt den Einfluss eines Kindes ganz eindeutig“. Eltern müssen „das Heft in der Hand“ haben und deutlich sagen, wo es lang geht. Für viele ein mühsamer Lernprozess und ein wiederkehrendes Problem, sowohl bei Eltern mit kleinen Kindern und verstärkt bei denen, deren Kinder in der Pubertät sind.

Fertige Lösungen gibt es nicht. „Wir erarbeiten mögliche Lösungen im Kurs“, so Philipp Löffler, der das Kinder- und Jugendhilfezentrum des Vereins für Jugendhilfe leitet. „Dabei werden nicht die Schwächen in den Mittelpunkt gestellt, wir wollen auf den vorhandenen Stärken aufbauen“.

So manches Problem zwischen Eltern und Kindern ist ein sprachliches Problem, auch das ist ein Kursbaustein: Wie geht man sprachlich in der Familie miteinander um. Was geschieht, wenn ein Kind täglich zu hören bekommt, dass es faul und schlampig ist? Wie gehen Eltern mit den Verbalattacken ihrer Kinder um?

„Der Elternkurs ist ein kleiner – aber wichtiger – Baustein in der Familienhilfe“, weiß Ulrike Lösch. Die Rückmeldungen der Eltern nach dem Kurs sind positiv. Doch der Alltag holt sie auch schnell wieder ein. „Da ist es wichtig, die Familien weiter zu begleiten